



Ernst Heinrich, 1847–1934, von Dättlikon, seit 1882 von Winterthur. Bis 1898 in Winterthur, dann in Zürich-Oberstrass. Sohn eines Kleinbauern. Aufgewachsen in einfachsten Verhältnissen. Besuch des Lehrerseminars Küsnacht. Sekundarlehrerstudium in Zürich und Lausanne. Verschiedene Primar- und Sekundarlehrerstellen. 1890–1892 Mitglied des Zentralkomitees des Schweizerischen Grütlivereins. 1890–1897 und 1920–1922 Mitglied des Kantonsrates. 1891–1893 Präsident der Schulsynode des Kantons Zürich. 1895–1897 Mitglied des Stadtrates von Winterthur. 1897–1920 Mitglied des Regierungsrates als erster, allerdings sehr gemässigter und allem Revolutionären abholder Arbeitervertreter in einer Kantonsregierung (Grütlianer; Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion), 1901/02, 1908/09 und 1915/16 Präsident des Regierungsrates. 1897–1899 Direktor des Sanitätswesens. 1899–1905 und 1911–1920 Direktor der Finanzen, wo er sich grosse Verdienste erwarb. 1905–1911 Direktor des Erziehungswesens. 1914 Dr. med. h. c. aufgrund seiner Verdienste um die Errichtung des neuen Universitätsgebäudes. Ver-

schiedene Veröffentlichungen zu geschichtlichen und wirtschaftlichen Fragen. Schwiegersohn von Gottlieb Ziegler (siehe dort).

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1

Angaben angepasst 2017